Auf Schwarz

Language!!

Du bist Arzt. Einer Deiner Patienten braucht ein Medikament. Dir stehen zwei Präparate von zwei Pharmafirmen zur Verfügung. Die erste Firma hat Dich an einen Kongress eingeladen, Dir das Hotel bezahlt und Dir das Essen spendiert. Von der zweiten Firma kennst Du nur das Logo. Welches Medikament wirst Du verschreiben?

[Das Medikament der ersten Firma] [Das Medikament der zweiten Firma]

Überspringen und das Pharmauniversum entdecken

…

A

Du hast Dich für das Medikament jenes Herstellers entschieden, der Dich hofiert hat. Bist Du noch unabhängig?

B

Du hast Dich gegen jene Firma entschieden, die dich hofiert hast. Glaubst Du, dass die meisten Ärzte so entscheiden?

Diese Frage müssen sich viele Ärzte, Spitäler und Organisationen stellen, denn jährlich fliesst ein beträchtlicher Betrag von der Pharmaindustrie zur Gesundheitsbranche. 2023 waren es 246 Millionen Franken. Das wissen wir, weil sich die meisten Schweizer Pharmafirmen dazu verpflichtet haben, diese Zuwendungen zu veröffentlichen. Lass uns tiefer eintauchen in dieses Universum aus Pharmageldern.

---

Vor Dir siehst Du einen grossen, blauen Planeten. Dieser symbolisiert die Pharmafirma AbbVie. Im Universum findest Du auch Asteroiden. Das sind Geldempfänger wie Ärzte, Spitäler, Arztpraxen, Apotheken oder Gesundheitsorganisationen. Je mehr Geld dieser Empfänger erhalten hat, desto grösser ist er. Planeten haben auch eine Schwerkraft und ziehen Asteroiden stärker an, je mehr Geld sie diesem gegeben haben.

Schauen wir uns den blauen Riesen AbbVie genauer an.

---

Das erfolgreichste Medikament des US-Konzern ist Humira, ein Präparat, das bei rheumatischen Erkrankungen eingesetzt wird. Es gilt als eines der umsatzstärksten Medikamente überhaupt. Im letzten Jahr hat AbbVie insgesamt 8.8 Millionen Franken an Ärzte und Organisationen verteilt. Fliegen wir zu einer Organisation, die von AbbVie Geld erhalten hat.

---

Dies ist die «European Alliance of Associations for Rheumatology» – kurz «Eular». Sie ist eine weltweit agierende, in Zürich ansässige Nonprofit-Organisation, mit Fokus auf rheumatische Erkrankungen. «Eular» produziert etwa ein Fachmagazin mit Studien und am jährlichen Kongress – zuletzt in Wien, bald in Barcelona – treffen sich führende Wissenschaftler und Ärzte.

AbbVie unterstützte die Nonprofit-Organisation im vergangenen Jahr mit 1.1 Millionen Franken. Dafür durfte das Unternehmen etwa am Kongress ein eigenes Symposium durchführen. Auch andere Pharmafirmen haben «Eular» finanziell unterstützt. Insgesamt hat die Nonprofit-Organisation 6.6 Millionen Franken erhalten.

---

Woher die Gelder genau stammen, zeigen die blauen Linien. Sie führt zum jeweiligen Geberplanet und erscheinen, wenn der Asteroid oder Planet angeklickt wird. Ohne diese Zahlungen könnte das Eular diese Kongresse vielleicht nicht durchführen und weniger Forschungsarbeiten unterstützen. Aber bleibt es noch unabhängig?

Diese Frage lässt sich für viele weitere Organisationen in diesem Universum aus Pharmageldern stellen. Bereit, es zu entdecken? Du kannst frei im Pharmauniversum herumfliegen oder vorausgewählte Asteroiden und Planeten ansteuern.

Frei herumfliegen

Fliege mich zu interessanten Asteroiden

[Viel Geld gegen Krebs] [152'000 Franken für eine Schönheitschirurgin] [Was macht ein Ärztezirkel?] [Millionen für das Unispital Zürich] [Novartis zahlt am meisten]

Esmo

Die «European Society for Medical Oncology» (ESMO) ist eine Fachgesellschaft für die Krebsforschung. 40'000 Mitglieder gehören ihr an und sie gehört fast jedes Jahr zu den grössten Empfängern. Knapp 19 Millionen Franken hat das ESMO 2023 erhalten. Insgesamt (seit 2015) über 121 Millionen Franken.

Zu den grössten Gebern gehört mit 1.7 Millionen Franken die Pharmafirma MSD. Ihr Umsatzstärkstes Medikament ist ein Mittel gegen Krebs.

Info

Woher die Daten stammen

Wieso ein Universum?

Nomminiert für.

Ein Journalistenkollektiv sammelt sie jeweils und publiziert sie auf pharmagelder.ch.

Du bist in einem Dilemma. Verschreibst Du das Medikament jener Pharmafirma, die Dich unterstützt hast, machst Du

Vor Dir siehst Du ein Universum, bestehend aus eben jenen Zahlungen an Ärzte, Spitäler, Gesundheitsorganisationen, Apotheken, Ärztekreise und diverse andere Organisationen. Sie werden jedes Jahr von den Pharmafirmen veröffentlicht und von einem Journalistenkollektiv auf [www.pharmagelder.ch](http://www.pharmagelder.ch) veröffentlicht.

Solche Einladungen an Kongresse, Beratungshonorare oder Sponsorbeiträge an Spitäler und Organisationen haben einen fahlen Nachgeschmack. Deshalb müssen sie offengelegt werden. Dazu haben sich die meisten Schweizer Pharmafirmen verpflichtet.